

Andreas Wittel (1998): Gruppenarbeit und Arbeitshabitus

**Entscheidend bei Gruppenarbeit (178):
Veränderte Haltung zur Arbeit.
„Bürgerlicher Arbeitshabitus“ gefordert.**

(1) Arbeitskultureller Paradigmenwechsel

**„Ethnographische“ Methode: In zwei
Maschinenbau-Betrieben je 4-wöchige
teilnehmende Beobachtung (180)**

**Ergebnisse gelten eher für Ältere und eher
für Un- oder Angelernte**

***(2) Arbeitspolitischer Konservatismus
und/oder Lernen von Gruppenarbeit
(181/182)***

***(3) „Gruppenarbeit als Vehikel zur
Durchsetzung eines bürgerlichen
Arbeitshabitus“ (182)***

soziale Reserven – Zugriff auf „ganzen Menschen“ (183)

„Bürgerlicher Arbeitshabitus“:

- **intrinsischer Ansporn**
- **diskursives Arbeitsverständnis**

Hypothese: Es geht um die Implementierung dieses bürgerlichen Arbeitshabitus in die Industriearbeiterschaft (183)

„ ... die Haltung zur Arbeit steht auf dem Prüfstand“ (183)

(4) „Proletarischer Arbeitshabitus“ (184)

Arbeit bedeutet:

- **Gelderwerb (184)**
- **Körperlichkeit (185)**
- **Unterordnung (186)**
- **Routine (187)**

(5) „Abtauchen“ (187)

Risiken (188):

Personalabbau und Pseudopartizipation

Konflikte (189):

- **negativ besetzt**
- **passiver Modus der Austragung bevorzugt**

Autonomie und Macht „ganz eigener Art“ (190)

Gruppenarbeit wird „vor allem von denjenigen akzeptiert, die sich sicher sein können, dass sie hiervon auch profitieren.“ (190)

(6) Zusammenfassung und Ausblick (190/191)

Entscheidend bei Gruppenarbeit (178): Veränderte Haltung zur Arbeit. „Bürgerlicher Arbeitshabitus“ gefordert.

(1) Arbeitskultureller Paradigmenwechsel

„Ethnographische“ Methode: In zwei Maschinenbau-Betrieben je 4-wöchige teilnehmende Beobachtung (180)

Ergebnisse gelten eher für Ältere und eher für Un- oder Angelernte

(2) Arbeitspolitischer Konservatismus und/oder Lernen von Gruppenarbeit (181/182)

(3) „Gruppenarbeit als Vehikel zur Durchsetzung eines bürgerlichen Arbeitshabitus“ (182) soziale Reserven – Zugriff auf „ganzen Menschen“ (183)

„Bürgerlicher Arbeitshabitus“:

- **intrinsischer Ansporn**
- **diskursives Arbeitsverständnis**

Hypothese: Es geht um die Implementierung dieses bürgerlichen Arbeitshabitus in die Industrie-arbeiterschaft (183)

„ ... die Haltung zur Arbeit steht auf dem Prüfstand“ (183)

(4) „Proletarischer Arbeitshabitus“ (184)

Arbeit bedeutet:

- **Gelderwerb (184)**
- **Körperlichkeit (185)**
- **Unterordnung (186)**
- **Routine (187)**

(5) „Abtauchen“ (187)

Risiken (188):

Personalabbau und Pseudopartizipation

Konflikte (189):

- **negativ besetzt**
- **passiver Modus der Austragung bevorzugt**

Autonomie und Macht „ganz eigener Art“ (190)

Gruppenarbeit wird „vor allem von denjenigen akzeptiert, die sich sicher sein können, dass sie hiervon auch profitieren.“ (190)

(6) Zusammenfassung und Ausblick (190/191)

